

Kolmarer Kreis-Zeitung



Mit verbindlicher Publicationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dieses Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbeitrage von 1 M. 20 Pf. und der Sonnabendnummer beiziehenden Aufreiten Unterhaltungsblattes. Anreize werden pro Uspalige Zeithefte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserliche Postämtern sowie die Post-Landesrichter und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes.

Postreiter-Ausgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten.

Berantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Sprecher in Kolmar in Posen.

№. 21.

Kolmar i. P., Mittwoch, 17. März 1886.

33. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Kolmar i. P., den 12. März 1886.

Der Amtsrat Wilhelm Rosenau und Ludwig Abraham in Christingen sind zu Gemeindeschäften für die dortige Gemeinde auf die Dauer von 6 Jahren wieder- resp. neu gewählt und von mir bestätigt worden.

Der Landrat.

1970/86. gez. v. Schmidow.

Kolmar i. P., den 12. März 1886.

Der Amtsrat Gustav Kratz in Eysel ist für die dortige Gemeinde zum Ortschulzen auf die Dauer von 6 Jahren gewählt und von mir bestätigt worden.

Der Landrat.

1925/86. gez. v. Schmidow.

Schneidemühl, den 13. März 1886.

Die unter dem 4. März 1886 II. H. 2320 erfolglose Bekanntmachung, betreffend die Aufenthalts- Angabe des Dienstmauthofs Pauline Struczyński, hat ihre Erledigung gefunden.

Die Polizei-Verwaltung.

gez. Wolf.

Schneidemühl, den 9. März 1886.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird selbstverständlich auch in diesem Jahre in allen meine Inspektion untergestellten Schulanstalten des Kreises öffentlich gefeiert werden und werden die Mitglieder der Schülervikende, die Eltern der Schülinder sowie alle Freunde und Förderer des Volkschulwesens zur Beteiligung an dieser Feier hiermit ausdrücklich und ergebenst einladen.

Der Kreis-Schulinspektor.

gez. Penky.

Bromberg, den 9. März 1886.

Die Prüfung zur Aufnahme in die mit dem hiesigen Seminar verbundene Präparanden-Anstalt findet Dienstag den 30. März cr., um 8 Uhr Mittags statt.

Die Atpiranten haben sich am 29. März Mittags 12 Uhr bei dem Unterrichtschefen zu melden und folgende Zeugnisse beizubringen:

1. das Taufzeugnis,
2. ein Zeugnis über die bisherige Schulbildung,
3. den Nachmittagschein,
4. ein Gesundheitsattest, ausgestellt von einem zur Führung eines Dienstes berechtigten Arzte.

Der neue Kursus beginnt am 1. April.

Der Seminardirektor.

gez. Mohrer.

Nichtamtlicher Theil.

Deutscher Reichstag.

Am Donnerstag nahm der Reichstag den Rest des Antrages Weitersperger's, Einschaffung von Belegschaften bei den Landgerichten, in zweiter Lesung nach den Kommissionsschlüssen an.

Am Freitag wurde im Reichstag das Kommunalsteuergesetz für die Offiziere an dieselbe Kommission, die den Antrag Wölfe zu berathen hat, und ein Entwurf, betr. die Erhebung einer Schiffahrtsabgabe auf der Unterwezer durch die Stadt Bremen, an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen. In zweiter Berathung wurde der Haftungsbesatz, in dritter Lesung die Novell., betr. die Ausprägung eines Miet- bzw. Vermögenspfändes, angenommen, der Antrag auf Ausprägung von 2½% Vermögenspfänden abgelehnt. Der Antrag von Wölfe auf Entlastung von Pfändung misslief. Berattheitler hat durch die Kommission eine etwas veränderte, abgeschwächte Fassung erhalten und ist mit einer Novelle bezüglich des Wiederaufnahmeverfahrens verbunden worden.

Preußischer Landtag.

Am Donnerstag erledigte das Abgeordnetenkamts eines Teils von Petitionen nach den Kommissionsschlüssen; unter ihnen die des Stolzenhain-Stenographenvereins, um Einführung der Stenographie als facultative Unterfach gegen Land, durch Neubegnung zur Tageordnung.

Am Freitag wurde das Abgeordnetenkamts die Berathung des Kultusat des Konsistoriums der Kirchenstiftung fort und erledigte dies, sowie das Konsistorium der höheren Lehranstalten. Bei dem ersten wurde entgegen den Beschlüssen der Budgetkommission die Ausstellung eines Konsistoriums für die katholische Hochschule und für die Universität Marburg beschlossen. Abg. Wahlkreis trat für die Ausstellung der Konsistorien aus dem Grunde ein, weil dieselben "gezeigt seien", dem Konsistorium unter den Professoren entgegengebrachten. Bei dem Konsistorium der höheren Lehranstalten wurden die schon oft geäußerten Wünsche um Abänderung der Unterrichtsmethode in den fremden Sprachen auf dem Gymnasium, bei welcher ein zu großer Werth auf die grammatischen Kenntnisse gelegt werde, und um Besicherung der Lehrer und um Gleichstellung derselben an südlichen mit denen an nördlichen Anstalten vergeblich. Rechner wurden verschiedene Neubauten an Stelle vorhandener mangelhafter Gymnasialgebäude befürwortet.

Tagebücher.

— Die Spuren des Unfalls, welcher dem Kaiser auf dem vorletzten Hofball zugetroffen ist, sind voll-

ständig beseitigt. Nur ein leichter Rheumatismus und etwas Heißkeit, die aber im Abnehmen begriffen sind, legen den Manieren noch Schonung auf, da ihm für die nächste Zeit wieder größere Anstrengungen bevorstehen.

— Die (längt als bei Seite gelegt geglaubte) Novelle zum Preßgesetz, nach welcher die Verjährung von Verbrechen, die nach § 22 des genannten Gesetzes in sechs Monaten eintrete, unterbrochen sei solle, so lange der Verfolgte unbekannt ist oder sich im Auslande befindet, ist vom Bundesrathe angenommen worden.

— Die betr. Kommission des Reichstags hat das Braumittelmonopol in seinen grundlegenden § 1 gleich in ihrer ersten Sitzung mit 19 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Für Bismarck war nicht in der Kommissionssitzung anwesend.

— Wie der "Wörter Begräbnis" meldet, ist das Erinnerungsbüro für den zum Erzbischof von Posen-Einsiedel berufenen Probst Binder in Königberg am 3. d. M. von Papst unterzeichnet und nach Rom von Rom nach Königberg abgegangen. Die Conferenz des neuen Erzbischofs wird in Graudenz stattfinden. Der Antritt desselben in Posen sieht man in einigen Wochen entgegen. Vor Austritt seines Amtes wird der neue Erzbischof nachzujuhen.

— Die katholischen Blätter veröffentlichten die Antwort der preußischen Bischofe auf das Schreiben des Papstes vom 6. Januar d. J. Dieselben sprechen ihren Dank für das den preußischen Bischofskirchen erreichte Lob aus und belonen die Nothwendigkeit der Freiheit der Bischofe bei der Verwaltung der Kirche und der Priestererziehung. Die Bischofe führen darin dem Staat gegenüber eine unglaublich schärfste Sprache als der Bischof Kopp im Herrenhaus.

— Das Raumberger Oberlandesgericht hat in dem Diätenprozeß gegen den sozialdemokratischen Abg. Heinrich den Bestlagen verurtheilt, die empfangenen Diäten an den Tätern herauszugunten. Das Urtheil des Betrages soll durch ein besonderes Verfahren festgestellt werden.

kleine Chronik der Gegenwart.

— Die Ziehung der Lotterie des "Vereins für Kinder-Hilfshilf" an den deutschen Seefahrten" in Danzig ist mit Genehmigung des Oberpräsidenten bis zum 7. Juli d. J. hinauszugschoben worden.

— Oberstdorf, 12. März. In der vergangenen Nacht ist das Knabenwaisenhaus in Werde (Kreis Hagen) abgebrannt. Fünf Bröselinge verbrannten, dreißig wurden gerettet.

— [Die gesuchte Prinzessin.] Am Sonntage wurde in Baden-Baden ein Wokstenz abgehalten, wobei sich auch die Kaiserin von Österreich anschloß. Dieselbe ging mit ihren Verwandten, der Großherzogin

Trau und deren Tochter, Prinzessin M. die Sophieallee entlang. Vor dem Groß-Ausgebäude ereignete sich nun das Folgende: der heutige eröffnende gejähmte Hartel ging auf die Prinzessin zu, umarmte dieselbe herzlich und verabschiedete ihr zwei saftige Küsse, nicht ohne Spuren seines künftigen Meisterschaftsans auf ihren gerührten Wangen zurückzulassen. Der schwere Altensteuer, der seine Abwung hatte, daß er einer Prinzessin seine Fortschleifer bewies, ward andern Tags, nachdem seine Besondersheit festgestellt war, vor die Behörde zitiert, die ihn indes wieder freiließ.

— [Überprophetezung.] In einer Nummer des „Regensburger Tageblatts“ von vergangenen Jahren finden wir bezüglich des für dieses Jahr bevorstehenden Unterganges der Welt folgende Überbeweisung einer Weissagung des Nostradamus:

Bem Gott am Aenz ausstrest,
Und Marcus ihn dann auferweid,
Und Samm Anfamis ihm wird tragen,
Dann soll die Weltentzerrung geslagen.

Es ist hiermit gefaßt, daß wenn der Haarestreit auf den Georgstag (23. April), Osterfest auf den Karfreitag (25. April) und Großeidmontag auf den Johannistag (24. Juni) fällt, der Untergang der Welt bevorsteht. Eine neue Vorahnungswelle find nun in diesem Jahre erfüllt und so werden leichtgläubige Menschen gewiß das ganze Jahr hindurch in nicht geringer Aufregung verleben, da die Hoffnung aller zukünftigen Prophezeiungen für viele noch immer keine genügende Lehre gewesen ist.

— Ein gewiß noch nie vorgekommener Unglücksfall, so schreibt man aus Sputzen, hat hier einem Wälzersteller auf der Niedermühle das Leben geflojet. Derjenige war an dem steilester beschäftigt, lärmte in Folge eines unglücklichen Zufalls töpferisch in denselben und wurde sofort von der nachfliegenden Stein verschüttet, so daß er in derselben erstickte und seinen Tod darin. Seine Lebengestalten wurden erst aufgefunden, als der Trichter bis oben angefüllt war und am unteren Ende die Beckkopfung bemerkte wurde. Bei der Befreiung der Steppung kam die Mütze des Unfallstüders zum Vortheile. Derselbe wurde nun angewidert herausgezogen, konnte jedoch nicht mehr zum Leben gebracht werden.

— Darum daß, 9. März. Unser Karneval hat ein durchaus schönes Opfer gefordert. Schon Rauhmittag ereigte ein Bär, der mit einem Bärenführer und einem Geländeinhaber durch die Straßen tanzte, heiteres Aufsehen. In der Maske des Bären fand ein nicht besonders gut bekanntgewordener Mann, Gitarrenspieler Johann Amend. Derjenige probierte sich am Abend nach 10 Uhr auch in seinem Kostüm in der Birkenhöfe zum „Auer“. Als er sich dabei zum Tanz einer Stadtmusik kleiden wollte, kam er mit dem rechten Hand der Gasflamme zu nahe, der Kernel fing Feuer, und als er mit der linken Hand zum Rücken zurückging, flammte auch der linke Kernel auf. Da wollte der Unglücksdruck das Kostüm auf der Brust anstreichen — der Erfolg war, daß die ganze Person in helles Flammen stand. Alles sprang entsetzt aus dem Fenster, und fühlte seine Freunde ließen ihn im Stich. Nur ein einziger Gaß machte den Bericht, die Flamme mit seinem Mantel zu ersticken, verbrannte sich aber Bart und Gesäß, so daß auch er davon sprang. Später gelang es anderen, die Feuerstöße des Bären auf die Straße zu dirigieren, wo Amund, mit furchterlichen Brandwunden bedeckt, endlich aus der Verwundungshölle befreit werden konnte. Leider verstarben wir, daß er an seinen Verletzungen bald im Spital verschieden ist.

— Ans Vergleich bei Buchen (Böhmen) wird eine entzückende That gemeldet. Der blodhüngige, aber liebenswürdige Sohn eines Wirthschaftsbesitzers wurde von anderen Dorfbürgern ins Rathaus mitgenommen und zum Tode aufgeföhrt. Wohlgläubig harrte der Blodhüngige auf, pastete das zwei Jahre alte Sümmchen des Wirths und setzte es auf die heiße Steinplatte. Auf das Gefüreß des Kindes kam dessen Großmutter, eine 74jährige Frau, herbei, welche das Kind vom Ofen wegnehmen wollte. Der Bude gab ihr jedoch einen wuchtigen Schlag

über den Kopf, daß sie bewußtlos zusammenbrach, worauf er ihr mit einem Hammer die Hirnschale vollständig zertrümmerte. Nach vollbrachter That verbarschelte er die Wirthshausküche, ließ niemanden ein und gerichtet die gekommene Einrichtung, Eß- als zwei Garderäume laufen, öffnete er und ließ sich verhauen. Der Bauer, welcher den Wöbbungigen zum Tode aufgeföhrt, wurde ebenfalls verhaftet.

— Auf der Kreuzbergfeste „Elisabeth“ in weniger Zeit auf dem Wege von Caystadt nach Montevideo ein Unglücksfall vorgekommen. Ein Geschäftlager brachte mit Baumgarantien. In die Feste gehört ein Poststadel, welcher verhindert, daß die Durchwortschaffung das Streichen der Granate bewirkt, so lange letztere im Rohre ist. Ein Mann nahm dazu einen alten Exzerzierstab, schwieß nicht mehr lang genug war, um sich durch Auszündung des zur Granate gehörigen Poststades einen neuen zum Exzerzieren zu verschaffen. Dieser Lanzast sollte jährlich folgen haben. Da der Poststader so kurz war, schnellte der Radbolzen vor, entzündete die Sprengvorrichtung und die Granate explodierte. Einem anderen Matrosen ist ein Teil der Granate das rechte Bein oberhalb des Knies, ein anderes Sprengstück den linken Arm nicht an Leibe weg, außerdem den halben Unterleib; mehrere Sprengstücke gingen dem armen Matrosen in den Unterleib, so daß er bald darauf starb. Mehr andere Matrosen wurden anderweitig verwundet. Was mit dem Anhänger des Unheils geschehen ist, nicht bekannt.

— [Die Stiefel des toben Soldaten.] Auf einer Wandern im Walde nahe bei Ponarina (Vorwerk Moskau) erfuhr vor einiger Zeit ein russischer Soldat, und der Dorfschulze von Ponarina ließ die Leiche von einigen Bauern auf dem benachbarten Gebiet hinunterholzen. Die mit dieser hellen Aufgabe betrauten Bauern beruhigten sich die neuen Stiefel des Soldaten anzulegen. Da sie diefelben aber nicht von den verklärten Beinen abziehen konnten, brachen sie lebhafte überhalb der Stiefelschäfte ab und brachten die Stiefel mit sammt den darin befindlichen Füßen nach Hanse, wo sie diefelben von den Händlern stellen und ankaufen ließen. Die Füße waren sie einfach weg.

— Die Gruft der jüdischen Könige in Jerusalem ist jetzt von den Söhnen des Pariser Banquiers Jaac Perrier, der dieje 1864 tauflich erworen, und der französischen Regierung zum Geschenk gemacht. David, Salomon und noch vierzehn andere jüdische Könige blieben jetzt im Schatten der französischen Dame. Die Gruft wurde der Lebendigungsgruft zufolge unheimlich von David angelegt, und jeder seiner Nachfolger hat ein neues Gemach für seine weibliche Hölle hinzugefügt. In diefes Gemach wurden viele Kulturbretter des Berliner Kunstes, oft sogar auch dessen Krone und Szepter gegeben. Bei der ersten Eröffnung Jerusalems durch den hochfürstlichen König Nebukadnezor blieb die Gruft verhüllt; dagegen hat später der jüdische König Huran, als er sich einmal in Heiligverlegeschen befand, einige der Gräber geöffnet und sich deren Schäfe angeeignet. Bei der Zerstörung Jerusalems durch die Römer wurde die Gruft wahrscheinlich abermals geöffnet und geplündert. Kaiser Titus brachte damals eine Menge jüdischer Kleinodien, darunter auch die noch Salomon gehörende Silber-Centur schwere goldene Kenduschaffel, nach Rom. Als später der Vandalenkönig Geiserich Rom plünderte, schätzte er ein ganzes Schiff mit jüdischen Kleinodien, darunter auch diese Schaffel, nach Karthago. Das Schiff scherte jedoch bei den Sportspiegeln auf, und verlor; diese Schäfe liegen daher noch heute in Meere. Nach der Erroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer stellten diese auf der Gruft ein hölzernes Kreuz auf, das aber der Sultan nach der Rückeroberung Jerusalems wieder zertrümmerte. Heute ist nur noch das Grabesgemach König Davids unangängig. Dieses Gemach wird von Del Lampert erheldet, während auf dem mit einem Grabbügel gesetzten Sarkophag eine grünleibende Decke, ein Geschäft des Sultans, ruht.

— Wiesbaden, 15. März. Vergangene Nacht 12 Uhr 28 Minuten wurde ein heftiger Erdbeben gespült.

New-York, 15. März. Der große Danusfer „Oregon“ der Canard-Linie ist am Sonntag Nachmittag in der Nähe von Five-Island in folge Zusammenstoßes mit einem andern Schiffe untergegangen. Alle Passagiere und Mannschaften, 800 Personen, wurden vom Nordo. Lloyd-dampfer „Guba“ aufgenommen.

Bremen, 15. März. Die Zahl der von dem Danusfer des Norddeutschen Lloyd „Guba“ geretteten Personen, welche sich auf dem gelten untergegangenen Canard-Dampfer „Oregon“ befinden, beträgt 186 Kajütpassagiere, 455 Zwischenbedienstete und die 255 Personen starke Mannschaft. Das Rettungsschiff nahm 16 Stunden in Anspruch.

Kohales und Provinzielles.

Golmar i. P., 17. März 1886.

— Wenn sich im Herbst die ersten Schneeflöden zeigen, dann kann man sicher sein, in den Blättern der holzen Welt, die mehr oder weniger geistreich verwitterte Notiz von dem Winter zu finden, der jenen Wittenartale abgegeben hat. Gott mag wissen, wie der „Erfinder“ des an sich ganz hübschen Vergleiches ist; jedenfalls hat er sich wohl nicht träumen lassen, daß „der selbe“ vielleicht für ewige Zeiten eine stetige Formel für eine sehr große Anzahl höchstbedeutiger Zeitungs-Berichtsleiter abgegeben würde. Wir leben heute in einer Zeit der Ausbreitung à outrance. „Alle Berichte gelten“ ist das Stichwort und in unerträglicher Kapitulation kann nicht die Meinlichkeit sein, ab auf den Saal nach neuen Quellen, aus denen sie das Del schöpfen kann, welches die glänzende Äge des Weltentandes vor der Verberbung schützt — nämlich das Geld. So darf man sich denn auch nicht wundern, wenn jüngste Notize die Geschichte der Wittenartale auch an die Abhördewölfe anschlägen, die die grisgrämige Äge im weissen Parktheater der guten Stadt Golmar macht. Und ein rechtlich ist es, mit dem er sich verabschiedet. Da stetsgem dichten Gesetze rießt er herab und bedient die Straßen. Die Pferde dampfen vor übergroßer Lustspannung. Auch die Menschen quälen sich vergebens ab, um schneller vorwärts zu kommen. Bei jedem Schritt, den sie machen, gleiten sie wieder einen halben Schritt zurück, und wie manches kräftige „Gummibettler“ steht nicht von därgigen und unablässigen Lippen empor.

— Zur Unterhaltung der in höchster Kreisfahrt begründeten Diatonischen-Kreuzweglerinnen-Sitation hat der am 12. d. Mts. hier versammelt gewesene Kreisstag für die nächsten zwei Jahre die Summe von jährlich 1000 Mtl. einstimmig bestimmt. Ferner wurde dem deutschen Samariter-Ordenstift für Schwachs- und Blödfinnige zu Grafschaft eine eumalige Gehilfe von 300 Ml. gewährt.

— Der erste Posener Zug, der gestern 8½ Uhr hier eintraffend sollte, ereignete infreie Statton gemeinsam mit dem zweiten Posener Zug und zwar erst Rauhmittag nach 2 Uhr. Ebenso früh heute früh der erste Schneidemühlner Zug erst gegen 7 Uhr ein.

— Am Sonnabend ereignete sich hierzuläß der Fall, daß ein dem Kaufmann Tiey gehöriges Pferd einer Kuh, welche in einem Stalle standen, die Jungfräuleit geschnitten hat. Die abgeschnittenen Jungfräuleit sind wohl vom Pferde verpeist sein. Die Kuh, welche einen Wert von 20 Thalern hatte, mußte geschlachtet werden.

— Die Postboten und der Sonntagsgottesdienst. Neuer Bestimmung zufolge sind Postboten, welche nach Meldung des Gangs von dem ihnen zu überliefernden Postenpont Sonntags dauernd bekleidet sein würden, am Gottesdienste thilfzunehmen, unter Umstanden von dem übrigen Unterbeamtenpersonal der ihnen vergebenen Postanstalt zu vertreten. Da die Dienstbefreiung der Postboten auf die Weise nicht möglich zu machen, so können zu deren Vertretung an jedem dritten Sonnstage Postboten genommen werden, die aus der Poststelle zu beobachten sind.

— Schiedsmühl, 14. März. [Eisenbohmholl]. Gestern ist der hiesige Baumwollweber Kaiser auf eine grausliche Weise zu Tode gekommen. Der

ihre war hinausgegangen, um seine Strecke zu reden, wurde hierbei von dem ihm folgenden, die bei dem Bahnhübergange zwischen den Wäldern Nr. 30 und Nr. 31 der Schneidemühl-Antwitteler Eisenbahn wahrscheinlich erschützt und getötet.

Da Niemand den Vorfall bemerkt hatte, so blieb seine Leiche bis zur Ankunft des späteren Zuges auf der Strecke liegen und wurde erst dann in seine Wohnung gebracht. Sein Tod wird von seiner Witwe und sieben kleinen Kindern beweint.

Garnison, 9. März. Bei dem Interesse, welches der Garnisoner Kreis an dem Eisenbahnenprojekt Regenstauf-Kreuz haben dürfte, lassen wir die Redde des Abgeordneten von Bethe-Hammer vom 27. Februar d. J. im stenographischen Bericht des Abgeordnetenkamms im Auszuge folgen: „Diejenige Eisenbahn, die ich in der Vorlage seide noch früher als verfügt habe, ist die Verbindung der bereits in Pozen beginnenden Linie Nowogard-Poznan in der Richtung nach Wejher hin, ebenso an Kreuz, wenn man einen Blick auf die Karte wünscht, so mütigst es seinem Zweck, daß diese Linie ein möglichst unverzweigtes Stück sind wird in dem Eisenbahnnetz der Provinz Pozen. Es würde diese Linie das Dreieck zwischen Schneidemühl, Kreuz und Pozen eingeschließen und in der Fortsetzung auf Zamostan eine neue Linie zwischen Kreuz und der russischen Grenze bilden. Darauf muß angemerkt werden, daß für die Provinz Pozen in dieser Vorlage in rechtlichem Maße Projekte sich finden. Wenn wie ich annimme und mit Rechtmäßigkeit hoffe, daß diese Annahme wahr ist, so kann ich nicht anders tun, als die Eisenbahnlinien gebaut wird, so will ich nicht aussehen, die Aufmerksamkeit des Herrn Ministers ferner darauf hingelenken, daß es wünschenswert und auch im Interesse der Geschäftigkeit angezeigt wäre, wenn die Linie die Stadt Garnison berührt und zwar ganz unmittelbar berührlich. — Meine Herren! es ist diesen Projekte sehr entgegenkommen worden; ihr habt ja eine Befreiungsfrage. Es ist aber Thatsache, daß die Befreiungsstrafen durchaus nicht genügen, um die Konkurrenzfähigkeit eines Handelsseries, welcher an herbeien liegt, einem anderen gegenüber, welcher an einer Bahn liegt, anreicht zu erhalten. Nun ist diese Stadt, welche den Mittelpunkt des dortigen produzierenden, auffallenden Landes bildet, gerade von allen Seiten auf eine Entfernung von 3 bis 4 oder auch 5 Meilen durch eine Bahn berührt, welche den ganzen Bereich abdeckt. — Früher ehe wir die Eisenbahn hatten, war dieser Ort eine blühende Handelsstadt; dadurch aber, daß der ganze Verkehr rund herum abgängen wird, geht sie mehr und mehr zurück. Sieht man andererseits an, die Eisenbahnen und gleichzeitig eine Befreiungsfrage, so haben wir den deutlichen Beweis, wie ungemein die Eisenbahnen günstiger wirken, um sie eben, wenn ein Handelsort bedeckt hat, er ganz besonders prosperit. Auf diesen kurzen Hinweis will ich mich in dieser Beziehung befrüchten. Daß die Bahn, von welcher ich sprache, entfernt wird, ist nicht zu bezweifeln. Es wird dort neben den landwirtschaftlichen Produkten, welche in reichem Maße gewonnen werden, unbedingt viel Vieh gezogen in eine große Menge her gewonnen, welche jetzt kaum zu verwerten, weil oben die geeigneten Mittel für den Absatz nicht vorhanden sind. Auf weiteren Ausführungen darf ich mich hier nicht ausdehnen und schließe mit der Hoffnung, daß im nächsten Etat diese Vorlage, vor welche die Vorberedungen bis dahin sämtlich erfüllt sein können unter den von der kgl. Staats-Regierung vorgelegten sich befinden wird.“

Bromberg, 10. März. Der hente früh 5 Uhr 45 Minuten hier stattige Berliner Kurierung nach Elbinghausen erhielt zwischen Strelau und Bromberg wieder einen Unfall, als das Hinterrad an einem Betonmenngang verloren ging und der bett. Wagen umstürzte. Die Mitreisenden und glücklicherweise mit dem bleichen Schreden davon gekommen. Der Zug erhielt dadurch eine Verspätung von $\frac{1}{4}$ Stunden.

Mogilno, 10. März. In der Nacht vom 9.

d. Mts. brachte auf dem Gute Boguniowice der

Zastawna wieder, wobei 680 Silde Schafe mit verbrannten.

Die Entstehungursache des Feuers ist bis jetzt unermittelt geblieben; es wird abschließend Brandstiftung vermutet.

Poznań, 12. März. Gelegentlich der Wäsche spielt natürlich das einzige Däubchen der Familie G. in der Küche und singt dabei in einem kurz zuvor von Feuer genommene Relef mit sieben Wassern. Sohn Tomas darauf verzichtet das kleine Wesen unter unsichtbaren Zämmern.

Könitz, 13. März. [Zur dem Spatzengefiedel.] „Es gibt keinen ärgeren Raubvogel als den Spatzen“, erklärte der 70 Jahre alte Befürer Josef v. J. aus Al. Olszka am Sonnabend vor dem Schützenverein; „trotz aufgesetzter Schwärme, Vogelschläden und auf Sanger gesetzter Feste konnte ich mir nicht die Spatzen von Halsen schaffen, die sich zu Hunderten über mein Geschenkfeld hermachten und meine Ernte verdirbten und zwar darunter, doch ich fand 14-15 Spatzen zu enten, kann 1^½ Scheffel erlauben. Ich wußte kein anderes Mittel, die Spatzen los zu werden, daß ich in meine Gesetze hineinfüge.“ Deshalb war der Befürer angezeigt und wegen „Schädigung“ in geheimerförmiger Höhe von Gebüsch angeklagt worden. Er wurde aber freigesprochen.

Thorn, 10. März. Von einem tollen Bozen fand, wie bereits berichtet, vor einigen Tagen im russischen Government Smolensk 20 Menschen, unter denen auch der Vater des Dreses, getötet worden. Die russische Regierung hat sofort angeordnet, daß diese Unglücksfälle solalt wie möglich nach Paris zu schaffen und dort dem Dr. Botschafter zur Behandlung zu übergeben seien. Die Botschaft der Russen und die Kurie fragt die Regierung. Gestern passierten diese Leute in Begleitung eines Arztes unseres Bahnwagens. Schrecklich waren die Leichen zugeordnet: eingangs, in auch dem Pozen, waren aus den Buden ganze Städte Fleisch heraustragen. — Als Befürchtet trat ein Unteroffizier des 1. Ulanen-Regiments Schiedenski und karb nach großen Lauten. — Begegn. Ganzseits der Kosten hat sich, der „Geb. Ag.“ zufolge, ein Tagelöhner auf einem benachbarten Dorf an Fleisch und Blattwunden derartig gestochen, daß dem Mann der Magen platze. Die Frau des Schiedenski fand durch ärztliche Hilfe.

Aus Masuren, 11. März. Einen unheimlichen und dunklen in diesen Tagen der Handelsmann Hörlf feierte. Derfelbe hatte sich nämlich aus Preußen durch Schwammerg viele Schnittwaren bringen lassen. Als man nun ein Kolli auftrennte, fand man mittin in dem Stoff Seidenzeug eine Kindesleiche. Nach der Arbeit und nach dem Mutter der Umhüllung in die Leiche in Polen, in das Paket hineingelegt worden. Die Handelsleute waren in der größten Verlegenheit, denn sie durften die Sache nicht einmal der Polizei anzeigen, sondern mußten die Leiche heimlich beerdigen lassen. — Zu dem Grenzende B. bei Liepia stand färschlich ein Mann an den Pozen, wurde von seinen Angehörigen sofort eingezärt und in die kalte Kammer gestellt. Nach zehn Stunden aber er wachte der Mann wieder, er war nur leichtrot gewesen. Es ist Hoffnung vorhanden, daß er den Seelen erhalten bleibt.

Von der polnischen Grenze, 13. März. (A. A. 3.) Aus dem nahen Polen wird uns folgender Rambud gemeldet: Ziel in Polen wohnt auf einem Ausbau ein reicher russischer Bauer mit seiner jungen Frau und zwei Kindern im Alter von 7 und 1½ Jahren. Außer diesen Personen war noch ein etwa 1-jähriger Hirt im Hause, der aber Sommer und Winter im Werderhauslebte. Ein Tag zu Anfang des Winters erlitten bei ihm ein Bettler, der sich, nachdem er ein Almos erhalten hatte, in einem längeren Gespräch nach dem Reichtum des Besitzers erkundigte. Einige Tage später kam ein polnischer Jude auf den Hof, handelte lange mit dem Bettler und beschaffte während dessen ans, was der Bettler das Geld verbraucht hatte. Nach einigen Tagen erkrankten wiederum zwei alte Herren, welche die ganze Beisetzung in Angenschen nehmen wollten. Nicht lange darüber sah ihnen der Bettler Alles. Nicht lange darüber fanden in einer sehr jungen Stadt vier Männer auf den Hof gefahren — auf dem Wagen befanden sich Drehschlägen z. —, sie drangen ins Wohnhaus, schlugen die Frau und das jüngste Kind mit einer Eisenstange nieder und erschossen

den Mann. Der siebenjährige Knabe hatte sich unbemerkt hinter den Toren gestohlen, wo er sich ganz ruhig verhielt. Jetzt erbrachten die Wörder Rüsten und Rosten und pasteten Alles ein. Mittlerweile war aber der Kriete im Stall erwacht. Das freude Fahrwerk bewerkst, läßt er sich an's Gerüster und überbrückt von hier aus, was in der Stube geschahen war. Sein Plan war bald geplatzt. Mit einer Eisenstange bewaffnet, die er vom Wagen der Räuber entnahm, hielt er sich neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten Räuberwörder. Dem letzten Eindringling wurde, neben der Thür des Hauses auf. Bald kam der elterl. Räuber hinzu, um nach dem Fahrwerk zu sehen. Ein wohlgeliebter Hieb des Krieten stieß den Mann lautlos zu Boden. Auf diefe Weise wiederte der Kriete auch den zweiten und dritten

Im Namen des Königs!

In der Strafsache

den Fleischer Konstantin Kuhner in Weizenhöhe
wegen Beleidigung

hat das Königliche Schöffengericht zu Margonin in der Sitzung vom 25. Februar 1886, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Kämpfe als Vorsteher,
2. Gutsbesitzer Blaufuß,
3. Bäuermeister Storch, als Schöffen,
4. Amtsbeamter Baumgarten als Beamter der Staatsanwaltschaft,
5. Gerichts-Assistent Ryllit als Geschäftsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte, Fleischer Konstantin Kuhner aus Weizenhöhe, am 11. Mai 1854 zu Bromslaw Kreis Nowograds geboren, katholischer Religion, ist der Beleidigung schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 20 Mark im Unvermögensfalle in vier Tagen Haftzug sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Auch wird den Beleidigten, Gendarm Stumm zu Samotschin, die Beugung zugestanden, die Beweisstellung des Angeklagten auf dessen Kosten innerhalb vier Wochen nach Rechtskrift des Urteils durch Einlieferung des verfürschten Theiles derselben einmal im Amtsgericht öffentlich bekannt zu machen.

Von Recht Wegen.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Reise-Negozierungsgebäuden auf der
Strecke von Ulm bis zur Donau mündung soll die Lieferung von

30 900 ehm. Waldfischinen,
3 320 ehm. Schüttfische,
107 Tausend Bühnenpfähle

im Ganzen oder geteilt öffentlich verderben werden.

Hierzu wird ein Termin auf

Donnerstag, den 25. März 1886, Nachmittags 3 Uhr
in Almus Hotel zu Flöhen angezeigt.

Beschlossene und entsprechend bezeichnete Angebote sind vorher bei dem Regierung-Baumeister Valz zu Flöhen abzugeben, von welchen die denselben zu Grunde gelegten Bedingungen und Formulare gegen Einlieferung von 1,0 Mark in Briefmarken bezogen werden können.

Das Recht zur Erteilung des Bildschlags an qualifizierte Mindestfordernde oder Ablehnung sämtlicher Offerten, falls keine derselben annehmbar erscheint, bleibt vorbehalten.

Landshut a. W., den 12. März 1886.

Der Baurath.

Treubaut.

Bekanntmachung.

Bar Verpachtung der Fischerei-Auktion in dem Reise-Haus — seitweil folgte dem Domänen-Bauern Höttewell bei Weizenhöhe zusticht — für die Zeit vom 1. April 1886 bis Ende März 1889 haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 24. März cr., Nachmittags 3 Uhr
in dem Beaunten-Wohnbau auf Vorwerk Höttewell anberaumt.

Die Bedingungen werden während des Termins bekannt gemacht.

Bischof, den 12. März 1886.

Königliche Remonte-Depot-Administration.

Sehr günstige Lotterie-Offerte.

Casseler St. Martin: Eptgew. 100 000 M., Zich. 13/4., Voll-L. 10 M., Liste 50 Pf.
Marienburg: Hauptgewinn 90 000 M., Zichung 19/4., Loos 3½ M., Liste 20 Pf.
Ulmer Dombau: Hauptgewinn 75 000 M., Zichung 27/4., Loos 3½ M., Liste 20 Pf.

Alle 3 Loos zusammen mit auctl. Listen franco 18 Mk.

General-Débt. A. Fuhsse Mühlheim (Ruhr) und Cassel.

F. Mattfeldt

Berlin

Platz vor dem Neuen Thor 1a.

expedit Postagiere

vom Bremen nach

Amerika

mit den Schiffen des

Norddeutschen Lloyd.

Rückreise 9 Tage.

Gute Kocherbsen

a. Cr. 8 M. bei

E. Scheibner,

Colmar i. P.

Vorzügliches

Fleischextrakt

in Büchsen von 50 Pf. an empfiehlt

H. T. Heymann.

Große Niederlage Wirkbaumwolle!

Von allen Sorten Wirkbaumwolle aller bester Qualität
habe ich großes Lager erhalten.

Die billigsten steng festen Preise sind auf den Posten notiert.

Hermann Cohn, Colmar i. P.

100 000 Mk.

20 000 M., 15 000 M., 10 000 M.

Total 10 000 Gewisse i. W. v. 323 000 Mark,

sind sofort zu gewinnen in der beliebten

Casseler St. Martins-Lotterie.

Ziehung III. Klasse am 13. April 1886.

Kaufloose III. Klasse à 7½ Mk., 11 Looses 55 Mk., Reserve-Voll-Loose à 10 Mk.,
11 Looses 100 Mk. (Porto u. Liste 40 Pf.) sind in jedem Lotterie-Geschäft zu
haben, sowie bei der

Gen.-Agentur A. Fuhsse, Mühlheim (Ruhr) u. Cassel.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

stelle zum Verkauf:

2 Repostorien, 1 Schau-

fenster, 1 Schrein, 2

Mehlkästen, 3 Reale,

Banktisch nebst Wahl, 1 neue

eiserne Treppe, 1 Bett-

tafel, 1 spanische Wand,

1 Rolle, 1 einzähniger He-

derwagen und 1 zweizähniger

Wagen, einen großen

lukerner Kessel, 1 Dreim-

almauwaage sowie verschiedene

andere Wirtschafts-

Gegenstände.

J. Schiele.

Dem geehrten Publikum von Mar-

gorin und Umgegend die er-

gebene Auszüge, daß ich mich hier-

selbst als

Herrenkleider-

verfertiger

niedergelassen habe.

Da ich einige Jahre hindurch in

den grössten Werkstätten Berlins

beschäftigt gewesen bin und mir dadurch

die nötige Erfahrung im Zuschnüren

gewonnen habe, so hoffe das ge-

ehrte Publikum in jeder Beziehung

zufrieden stellen zu können.

Um genügend Beschuss bittend,

zeichnet

Hochzeitstagskittel

Carl Steiner.

Margonin, im März 1886.

—

Hamburg-Americanische

Parteifahrt Amerika-Europa

Durch Passagier- und Frachtkabinen

ausgeführt durch die Hamburg-Americanische

Reederei.

Anschrift: Hamburg-Americanische

Reederei, Hamburg.

Anschrift: Hamburg-Americanische